

**Magnus Fischer**
FraktionsvorsitzenderFreiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.
Telefon: 06198/575 373
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de**Eppstein, 24. Februar 2011****Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren,
verehrte Gäste,**

lieber Christian Heinz,

wir sind in den Zielen ja gar nicht weit auseinander, jedoch sind die Wege, die wir gehen, verschieden.

Zu Deinen kritischen Beispielen zu Anträgen von uns und den Grünen: Jeder sucht sich die Beispiele aus den Beratungen aus, die ihm passen. Ihr habt z.B. überflüssigerweise, den Ansatz zur Beschaffung neuer Büromöbel für die Verwaltung um 50% gekürzt; sage und schreibe - 2.500€. Gleichzeitig aber kritisierst du, dass unsere Einsparungen „nur“ 7.000€ und damit weniger als 1 Promille bringen würden – Logik?

Meine Damen und Herren,

wir entscheiden heute über den Haushalt 2011 der Stadt Eppstein in einer weiterhin mehr als schwierigen gesamtgesellschaftlichen wirtschaftlichen Situation.

- Die Finanzkrise scheint gebannt – genau weiß man es nicht.
- Die Bundesregierung hat eine Schuldenbremse vereinbart
- Die Landesregierung plant eine Schuldenbremse.
- Der Kreis erhöht (auch mit den Stimmen der hier anwesenden Vertreter der Eppsteiner CDU) aufgrund eigener finanzieller Probleme seine Kreisumlage und verschärft damit unsere Probleme vor Ort.

Nur in Eppstein geht es lustig weiter wie bisher: Augen zu und voll vor die Wand!

Ich hatte im letzten Jahr meinen Haushaltsvortrag wie folgt begonnen:

„Dieser Haushaltsplan ist aufgrund seines mehr als deutlichen Defizits kein Warnschuss mehr – dieser Haushalt des Jahres 2010, über den wir heute beraten, ist ein Volltreffer! Und Teile des dadurch ins Schiff gerissenen Lochs liegen bereits unter der Wasseroberfläche!“

Eigentlich ein plastisches Bild, das die Dramatik bereits damals gut beschrieb – und auch heute leider immer noch Gültigkeit hat.

Wer die Stimmungsumfragen renommierter Meinungsforschungsinstitute zur Kenntnis nimmt, der weiß, dass die große Sorge der Bürger in diesem Land die steigende Staatsverschuldung ist. Nun, meine Damen und Herren, der Staat ist nicht weit weg! Wir sind der Staat und Eppstein ist Teil davon.

**Magnus Fischer**
FraktionsvorsitzenderFreiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.
Telefon: 06198/575 373
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de

Nun könnte man ja erwarten, dass alle hier im Raum sitzenden gewählten politischen Vertreter einen objektiven Blick auf die finanzielle Realität haben sollten, diese Sorgen der Bürger ernst nehmen und danach handeln.

Leider ist das mehrheitlich nicht der Fall!!

Im letzten Jahr äußerte die CDU in den Haushaltsberatungen sinngemäß: Wir werden den Haushalt im Umfang und damit auch das Defizit nicht versuchen zu verringern, wir werden nur Akzente setzen. In diesem Jahr sagte ein prominenter ehlhaltener Vertreter der CDU im HFA: Alles gar nicht so schlimm! Anderen Kommunen geht es noch schlechter!

Meine Damen und Herren, ich frage Sie: Ist das die richtige Einstellung? Womit vergleichen Sie sich denn? Woran orientieren Sie sich? Welche Ziele verfolgen Sie? Der Beste unter den Schlechten zu sein?

Das ist Schönwetterpolitik! Übernehmen Sie Verantwortung!

Ein Beispiel:

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung zwischen Feuerwehr und Politik wurde seitens der Feuerwehr begrüßt, dass es endlich einen Gerätewart geben soll und dieser im Haushalt verankert wird. Gleichzeitig wurde bemängelt, dass in Ehlhalten eine Abgas-Absauganlage, die die gesundheitliche Belastung der Feuerwehrkameradinnen und Kameraden schützt, entfallen soll. Wir haben – da jeder Euro bekanntlich nur einmal ausgegeben werden kann - in Abstimmung mit der Feuerwehrführung eine Lösung gesucht und gefunden. Diese Lösung nahm einerseits Rücksicht auf die Haushaltssituation und bewies andererseits, dass die Feuerwehr bereit war ihren Teil bei zu tragen. Wir hatten beantragt, dass die im Stellenplan vorgesehene Stelle eines Gerätewartes für die freiwilligen Feuerwehren mit der Auflage versehen wird, dass eine Besetzung frühestens zum 01.10.2011 erfolgen darf.

Die dadurch auf Jahressicht eingesparten Mittel sollten im Investitionshaushalt für eine (neue) Investitionsmaßnahme „Einbau einer Absauganlage Feuerwehrgerätehaus Ehlhalten“ in Höhe von ca. € 22.000 verwendet werden.

Durch dieses Vorgehen wären keine Mehrkosten ggü. den geplanten Ausgaben entstanden. Gleichzeitig wäre der Gesundheitsschutz des Feuerwehrpersonals nachhaltig gefördert worden.

Nicht nur die CDU hingegen verschloss sich dieser Lösung. Nun steht beides mit der entsprechenden Defiziterhöhung im Haushalt.

Das ist Politik mit dem Scheckheft, Verzeihung: mit dem Dispokredit!

Dieses Verhalten ist hingegen kein Wunder: stehen doch Wahlen vor der Tür! Da erforderte es schon Mut und Standhaftigkeit dem Bürger und Wähler die Wahrheit über die Situation zu sagen.

Magnus Fischer
FraktionsvorsitzenderFreiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.
Telefon: 06198/575 373
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de

Wir glauben, dass es ein Fehler ist, den von uns vertretenen Bürgern in Eppstein keinen reinen Wein einzuschenken:

Welche **Hauptprobleme** hat unser Haushalt:

- Gewerbesteuererinnahmen – Unternehmen die fortgezogen sind: Wir hatten im letzten Jahr (gegen einen entsprechend einzusparenden Betrag und somit aufwandsneutral) vorgeschlagen, die Gewerbesteuer zu senken, um den Wirtschaftsstandort Eppstein attraktiver zu machen – eine Investition in die Zukunft! Ergebnis: Abgelehnt von CDU und FDP mit fadenscheinigen Argumenten. Wir werden wohl nie erfahren, ob die 2010 aus Eppstein weggezogenen Unternehmen dann geblieben wären – aber den Versuch wäre es u.E. schon wert gewesen.

Gibt es nicht auch **Gründe für die finanzielle Situation, die außerhalb unseres Verantwortungsbereichs liegen?** Ja klar! Das verkennen wir nicht! Hilft jammern und sich in sein Schicksal ergeben? Nein! **Entbindet uns das von der Verantwortung? Auf keinen Fall!**

- Ich sprach einleitend von einem getroffenen Schiff. Nun, selbst wenn es durch o.g. externen Beschuss nicht sinken sollte: **Ein Pulverfass mit brennender Lunte ist das Thema Zinsen/Kassenkredite.** Mit der Zustimmung zu diesem Haushalt wird eine Erhöhung des Kassenkreditrahmens auf gut 13 Mio. Euro akzeptiert. Die mittelfristige Planung sieht einen weiter steigenden Bedarf bis 2014 bis auf ca. 22 Mio. € vor. Mit Kassenkrediten werden die laufenden Verwaltungsausgaben finanziert; keine langfristigen Investitionen mit der Schaffung eines Gegenwertes! Das Geld ist einfach nur ausgegeben und muss ganz woanders hereingeholt werden! Nur wo?
- Meine Damen und Herren, die jährliche Zinslast wird allein durch diese Maßnahme (bei wohlgermerkt leider nicht zu erwartendem gleich bleibendem Zinssatz) mehr als verdoppelt. In den kommenden Jahren bis 2014 zu heute sogar vervierfacht! Jetzt stellen Sie sich zusätzlich vor, der derzeitige Zinssatz steigt bis dahin nur um 2 Prozentpunkte (was nicht gerade unwahrscheinlich ist)! **Im Vergleich zu heute würden wir in drei Jahren damit mehr als das 10-fache der heutigen Zinsbelastung haben! Das ist eine Zeitbombe, die wir von der FWG nicht bereit sind, mitzutragen.**

Eine Politik, die dies mitmacht, nimmt sich selbst Gestaltungsspielraum für die Zukunft. Die Folgen dieser politischen Entscheidungen, werden nicht erst unsere Kinder ausbaden müssen. Das wird uns schon viel früher treffen!

Wir hören jedes Jahr erneut in den Haushaltsreden des Kämmerers bzw. Bürgermeisters davon, dass unser Haushalt ein „strukturelles Problem“ hat.

**Magnus Fischer**
FraktionsvorsitzenderFreiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.
Telefon: 06198/575 373
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de

Hier ist beispielhaft das Thema **Bevölkerungsentwicklung** im MTK von 2000 bis 2009 (für Eppstein - 521 Personen) zu nennen.

Wenn wir hier nicht tatkräftig dieses strukturelle Problem lösen, wird Eppstein eine sterbende Schlafstadt mit dem Ergebnis, dass sich die Haushaltsprobleme verschärfen, statt zu bessern, weil Einrichtungen in vollem Umfang vorgehalten werden müssen (Feuerwehr, Sportstätten, Kindergärten etc.) und die Einnahmen aus der anteiligen Wohn- und Einkommensteuer mit rd. 1/5tel des Aufkommens weiter sinken werden, statt zu steigen. In diesem Zusammenhang wird Jahr für Jahr über die Bebauung des Hollergewanns berichtet. Zuletzt wurde Herr Bürgermeister Reus mit den Worten "dieses Jahr wird die Bebauung kommen", zitiert. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. U.E. ist mit den bisherigen Widerständlern engagierter als bisher zu verhandeln. Ggf. ist in Teilen auch auf Forderungen einzugehen. Sonst wird das auch in Zukunft nichts werden mit dem Hollergewann und ein strukturelles Problem weiterhin bestehen bleiben.

Wir stimmen den Aussagen unseres Bürgermeisters, heilige Kühe seien kein Tabu, ausdrücklich zu.

Auch dieses Jahr trägt die CDU eine heilige Kuh vor sich her. Von unserer Vertreterin im CDU-dominierten Magistrat ist dort im Rahmen der Haushaltsberatungen eingebracht worden, die Mittel für den jährlichen Förderbeitrag für Vereine (je Verein 75 €, in Summe 7.000€) aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Stadt auszusetzen! Die politische Aussage dahinter ist: Alle haben verstanden, dass wir zusammen die Probleme angehen müssen und alle – die Gemeinschaft – Ihren Beitrag zu leisten haben und bereit ist diesen Beitrag zu tragen; zumindest zeitweise der Gürtel enger zu schnallen ist.

Reaktion der CDU-Fraktion im Widerspruch zum CDU-dominierten Magistrat: Diese Vereinsförderung wird nicht gestrichen (sie steht also wieder im HH-Entwurf). Politische Aussage dahinter: Wir sind nicht zukunftsfähig, heilige Kühe dürfen nicht angefasst werden!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, glauben Sie wirklich, das Wohl und Wehe eines Eppsteiner Vereins hängt von diesen 75€ im Jahr ab? Glauben Sie wirklich, die Bürger in Eppstein innerhalb und außerhalb der Vereine wären sich der finanziellen städtischen Situation nicht bewusst? Glauben Sie wirklich, die Bürger in Eppstein würden kein Verständnis für diese Maßnahme haben?

Neben uns haben nur noch die Grünen nennenswerte Vorschläge zu Einsparungen gemacht. Seitens der CDU kamen dagegen Vorschläge, die uns in den folgenden Jahren weitere Hunderttausende kosten werden. Die SPD ist abgetaucht und die FDP – na ja: jährlich 250t€ für den Straßenbau ab 2012 festgeschrieben!

Was hatten wir in den Beratungen nun vorgeschlagen?

Neben kleineren Maßnahmen war es im Wesentlichen folgendes:

Magnus Fischer
FraktionsvorsitzenderFreiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.
Telefon: 06198/575 373
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de***Bescheidener Bauen***

Wir haben vorgeschlagen, den weiteren Ausbau des Bahnhofsumfelds erneut in die politische Bewertung zu geben.

Der Wortlaut unseres Antrags war: *„Die Maßnahme Umbau Bahnhofsumfeld wird ausgesetzt, bis die Haushaltssituation diese Investition zulässt. Vor einer Fortführung des Projektes ist sie der Stadtverordnetenversammlung erneut zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.“*

Die Beschlüsse dazu sind unter anderen finanziellen Voraussetzungen gefällt worden. Die Situation hat sich weiterentwickelt. Der Vorwurf, wir würden damit eine Trümmerlandschaft haben wollen, ist lächerlich. Die CDU verwies in den Beratungen zu diesem Antrag darauf, dass man bei Maßnahmen dieser Art einen langen Atem haben müsse. Stimmt! Aber man muss auch ausreichende Mittel haben bzw. die geänderten Rahmenbedingungen im Zeithorizont berücksichtigen. Ansonsten geht man atemlos in die Insolvenz.

Budgetrahmen der AG strategische Steuerung einhalten

In den Beratungen der AG strategische Steuerung hatten wir der Verwaltung eine Einsparung bei den Sachkosten von 10% zur Vorgabe gemacht. Nachdem der Plan durch die Verwaltung gegangen ist, standen 6% mehr zu Buche als der Ausgangswert war. Wir haben daher beantragt: *„Die von der AG strategische Steuerung vorgegebenen Budgetrahmen sind einzuhalten. Leistungseinschränkungen sind zu akzeptieren.“*

Nicht Mehrheitsfähig: Höherer Ansatz von CDU/FDP/SPD durch gewunken.

Meine Damen und Herren,

wir sind uns bewusst, dass eine Kostenreduktion mit der Anpassung von Leistungen einhergehen muss.

Es ist an der Zeit, dass die eine oder andere Maßnahme eine oder gar zwei Nummern kleiner umgesetzt werden wird. Warum? Weil wir es uns nicht leisten können!!

Wir glauben auch, dass die Bürger Eppsteins genug von nicht seriös finanzierten Leistungsversprechen haben und ein Recht auf Information über die tatsächliche Situation haben.

Meine Damen und Herren,

Noch 2008 konnte ich vortragen, dass: *„Die Beratungen in den Ausschüssen bei allen Fraktionen – neben dem Versuch eigene Akzente zu setzen – von dem Willen geprägt waren, gemeinsam das Haushaltsdefizit zu verringern.“*

Davon konnte nach 2009/2010 leider auch dieses Jahr erneut keine Rede sein.

Magnus Fischer
FraktionsvorsitzenderFreiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.
Telefon: 06198/575 373
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de

Die Beratungen und Aussagen in den Ausschüssen haben gezeigt, dass die Fraktionen von CDU, FDP und SPD insgesamt nicht bereit sind, auf veränderte Rahmenbedingungen mit mutigen Schritten zu reagieren und lieber weiter dem Prinzip des Aussitzens folgen.

Die mit diesem Haushalt verbundene Erhöhung der aus den Krediten resultierenden Zinslast schränkt unseren Handlungsspielraum für die Zukunft weiter ein. Was könnte mit den allein für die Zinsen aufzubringenden Mitteln nicht alles gestaltet werden?

In der bedauerlichen Erkenntnis über die mangelnde Bereitschaft der Fraktionen von CDU, FDP und SPD, entschieden gegen das Defizit und die „strukturellen Probleme“ des Haushalts vorzugehen und stattdessen wie ein Kaninchen vor der Defizit-Schlange zu verharren, um keinem wehzutun, können wir **diesem Haushaltentwurf nicht zustimmen!**

Gleichwohl werden wir dem Stellenplan und dem Haushaltssicherungskonzept zustimmen, weil wir glauben, dass die Verwaltung eine verantwortungsvolle Personalpolitik betreibt und das Sicherungskonzept zumindest in die richtige Richtung weist.

Um eines hier ebenfalls klar zu sagen: Diese Ablehnung ist keine Kritik an oder gar ein Misstrauensvotum gegen die Verwaltung. **Die Aufgabe, den Haushalt zu sanieren, stellt sich uns, der Politik! Die Mehrheiten in diesem Haus haben das nicht in dem Umfang zugelassen, wie wir es für nötig gefunden hätten.**

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, gestatten Sie ein paar persönliche Worte: **Trauen Sie dem Bürger und Wähler mehr Intelligenz zu!** Stellen Sie den Wunsch, wiedergewählt zu werden, nicht über die Interessen der Bürger an einer sach- und lösungsorientierten Politik!

Christian Heinz sprach vorhin vom mit unserem Wunsch gleichlautenden Ziel des Konsolidierens und Gestaltens. Wir vermissen jedoch im Handeln der CDU den Aspekt des Konsolidierens.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir bedauern sehr, dass es uns nicht gelungen ist, in diesen schwierigen Zeiten in den Beratungen gemeinsame tragfähige und zukunftsfeste Lösungen gefunden zu haben. An uns lag es nicht!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

gez. Magnus Fischer